

# Weniger ist besser

## Der Hopfenmarkt 2011

*Die Ernte 2011 ist in allen Anbaugebieten abgeschlossen. Die Erntemenge liegt bei ca. 100 000 Tonnen Hopfen. Es wurde somit das vierte Jahr in Folge eine überdurchschnittliche Ernte eingebracht. Normalerweise sind gute Ernten positiv zu bewerten, aber angesichts der andauernden Überversorgung der Märkte wäre hier weniger besser gewesen.*

**D**ie produzierten Alphasäuremengen liegen um die 10 000 Tonnen. Bei einem Bedarf der Brauindustrie von erntefrisch ca. 7 500 bis 8 000 Tonnen hat sich somit ein Vorrat angesammelt, der etwa der Alphasäureproduktion eines Jahres entspricht und damit deutlich über einem Jahresbedarf der Brauindustrie liegt.

Obwohl die Weltanbaufläche für Hopfen in den letzten vier Jahren um etwa 10 000 ha geschrumpft ist, wird weltweit nahezu konstant die gleiche Menge an Alphasäure produziert. Die Gründe hierfür liegen insbesondere an der veränderten Sortenstruktur. Weil in erster Linie ertragsschwache Bestände und Sorten gerodet wurden, nahm der Anteil der Neuzüchtungen mit sehr hohem Ertrags- und Alphasäurepotenzial stark zu. Dadurch ist die Flächenproduktivität signifikant angestiegen. Die Folge aus anhaltender Überproduktion und bestenfalls Stagnation beim Bedarf ist ein enormer Bestandsaufbau an Hopfen und Hopfenprodukten.

Bei der Betrachtung der Ernte 2011 ist zu bemerken, dass der größte Teil der Ernte bereits durch Vorverträge an Brauereien verkauft ist. Auch in diesem Jahr werden sich deshalb die Brauereibestände nochmals weiter vergrößern. Ein Freihopfenmarkt 2011 zwischen Erzeuger und Vermarkter hat sich noch nicht entwickelt. Der Welthopfenmarkt reagiert auf diese Situation mit einer nahezu völligen Kaufzurückhaltung. Kaufangebote an die Pflanzler gibt es besonders in Deutschland nur für wenige Spezialsorten. Ansonsten übernehmen vor allem Erzeugergemeinschaften und die privaten Vermarkter unverkaufte Ware in Freihopfenpools, teils mit minimalen oder gänzlich ohne Anzahlungspreise. Für diese Hopfen sind aufgrund der Marktlage auch nur geringe Preise zu erwarten. Ein nennenswerter Teil dieser Freihopfen ist momentan nicht zu vermarkten.

Nachdem nicht nur auf dem Spotmarkt, sondern mehr noch auf dem Kontraktmarkt Kaufzurückhaltung herrscht, bestehen für die nächsten Jahre weltweit keine Chancen auf Abschluss von Anschlussverträgen zu kostendeckenden Preisen. Spätestens dann schlägt die Überversorgung völlig ungebremst auch auf die Einkommenssituation der Deutschen Hopfenpflanzler durch.

Um den Hopfenmarkt wieder in Richtung Gleichgewicht zu führen, ist eine zusätzliche deutliche Flächenreduktion unumgänglich. Mit dem Ertragspotenzial der heutigen Sortenstruktur könnte auf einer Fläche von rund 42 000 ha weltweit die Bedarfsmenge von 7 500 bis 8 000 Tonnen Alphasäure produziert werden. Weltweit müssten folglich weitere 6 000 bis 7 000 ha Hopfenanbaufläche gerodet werden. Gefordert sind hierbei insbesondere die beiden führenden Hopfenbaunationen Deutschland und die USA, weil nur hier das erforderliche Flächen- und Ertragspotenzial vorhanden ist.

Aufgefordert sind nun auch die Deutschen Pflanzler, umgehend, also nicht erst nach Auslaufen der Vorverträge, entsprechende Rodungen vorzunehmen. Die Vermarkter haben dazu schon wiederholt Lösungswege aufgezeigt, um kurzfristig das Angebot zu verringern. Nur über ein solches kurzfristiges Eingreifen kann erreicht werden, dass nach dem Auslaufen der aktuellen Verträge eine völlige Destabilisierung der Produktionsseite stattfindet. (DHWV)

**Tabelle 1: Wichtige Kennzahlen aus der weltweiten Hopfenwirtschaft**

	2011	Veränderung zu 2010
<b>Hopfen-Anbaufläche</b>		
Weltweit	47 945 Hektar	- 4,6 %
Deutschland	17 732 Hektar	- 2,1 %
USA	12 147 Hektar	- 3,9 %
<b>Hopfenernte</b>		
Weltweit	98 790 Tonnen*	- 1,7 %*
Deutschland	37 500 Tonnen*	+ 9,5 %*
USA	29 480 Tonnen*	- 0,8 %*
<b>Alpha-Erzeugung</b>		
Weltweit	10 835 Tonnen*	+ 9,9 %*
Deutschland	4 400 Tonnen*	+ 22,2 %*
USA	4 308 Tonnen*	+ 7,0 %*

Quelle: IHB

\* Schätzung



Die Zeit drängt, der Chef kocht  
und die Nerven flattern ...

# Der Hopfenmarkt 2011

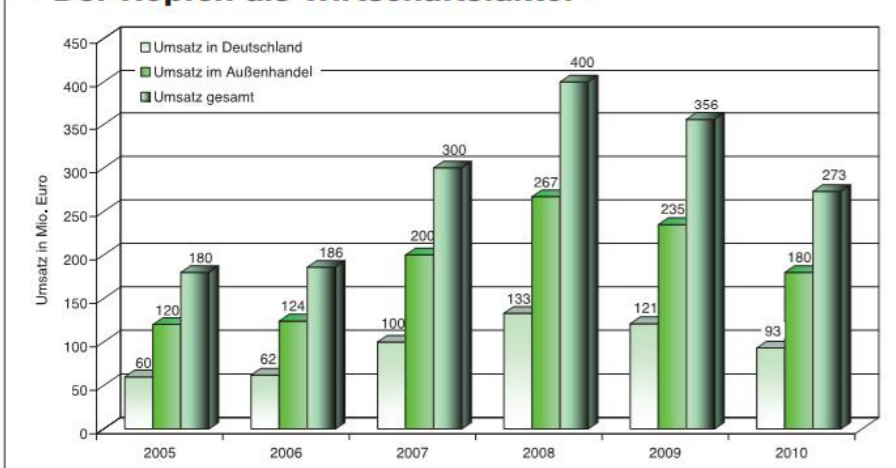
## Kontraktquoten für ausgewählte Länder

Anbaugebiet	2011	2012	2013	2014
Deutschland	85 %	80 %	70 %	55 %
USA	100 %	90 %	40 %	30 %
Tschechien	80 %	70 %	65 %	37 %
Polen	45 %	45 %	25 %	25 %
Slowenien	45 %	35 %	25 %	15 %
England	80 %	50 %	30 %	10 %

Die Kontraktquoten beruhen mangels Verfügbarkeit offizieller Angaben teilweise auf Schätzungen und wurden auf Basis der für 2011 erwarteten Anbaufläche und eines langjährigen Durchschnittsertrages ermittelt. Am Vorkontraktmarkt gab es kaum Aktivitäten im Sortenspektrum der Bitter- und Hochalphahopfen. Vereinzelt wurden Kontrakte für Aromasorten abgeschlossen.

Quelle: Barth-Report 2010/2011

## Der Hopfen als Wirtschaftsfaktor



2010 wurden weltweit für knapp 680 Mio. Euro Hopfen und Hopfenprodukte an die Brauwirtschaft verkauft (2009 waren es 900 Mio. Euro). Davon fielen rund 40 Prozent oder 273 Mio. Euro auf die deutsche Hopfenwirtschaft. Auf Pflanzerbasis entspricht das einem Volumen von 545 Mio. Euro weltweit bzw. 218 Mio. Euro in Deutschland.

Quelle: GfI

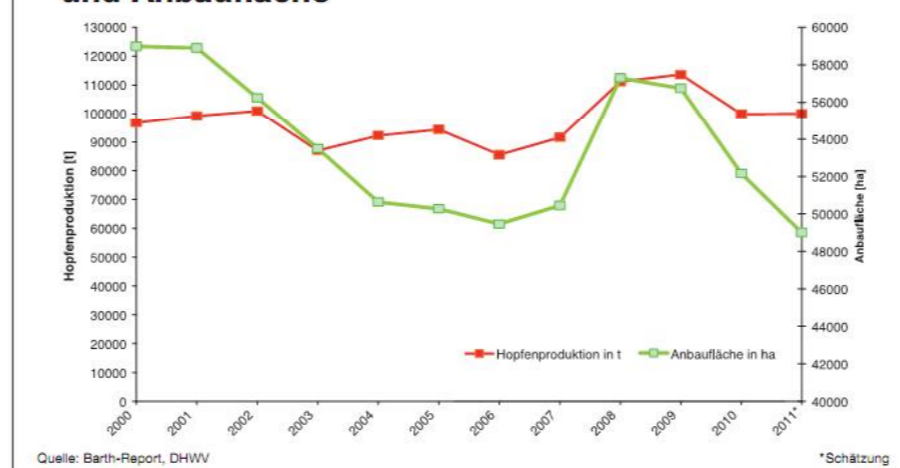
## Praxiserträge diverser Hopfensorten

Jahr	Ertrag in kg / ha			α-Säureertrag in kg / ha		
	Magnum	Taurus	Herkules	Magnum	Taurus	Herkules
2007	1850	2075	2900	233	334	467
2008	2480	2170	2900	389	388	502
2009	1890	2090	3100	276	357	536
2010	1965	1850	2625	261	302	423
2011	1980	2315	3370	295	403	580
Mittel abs.	2033	2100	2979	291	357	501

Praxiserträge von Herkules 2007 bis 2009 wegen des hohen Junghopfenanteils an der Gesamtfläche geschätzt. α-Säurewerte (Konduktometer EBC 7.4) der Arbeitsgruppe Hopfenanalytik für das Anbaugebiet Hallertau.

Quelle: LfL

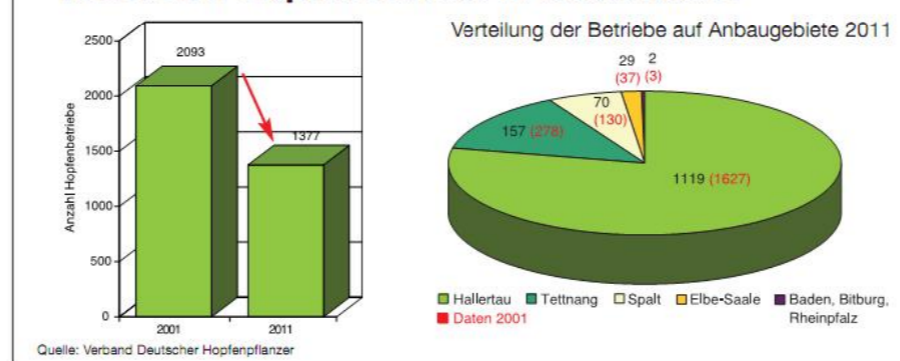
## Entwicklung der weltweiten Hopfenproduktion und Anbaufläche



Quelle: Barth-Report, DHWW

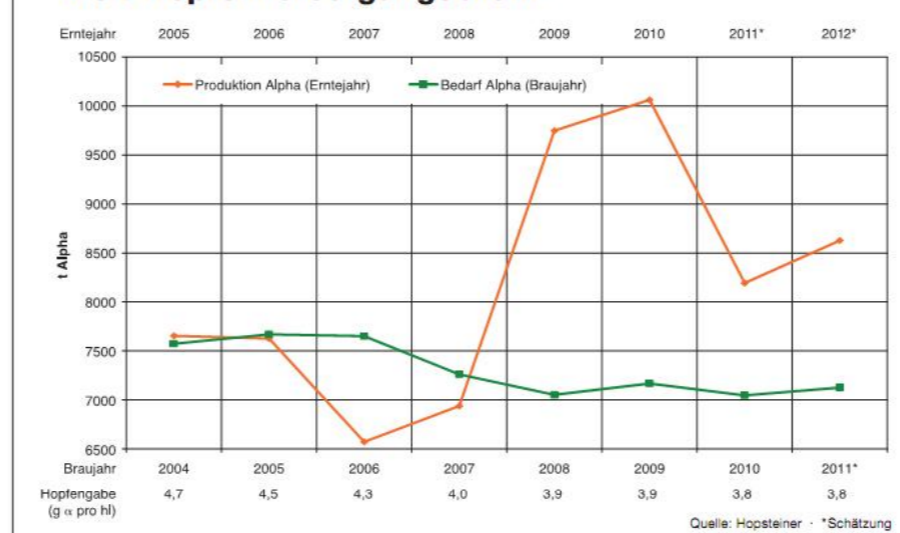
\*Schätzung

## Anzahl der Hopfenbetriebe in Deutschland



Quelle: Verband Deutscher Hopfenpflanzer

## Welt-Hopfenversorgungsbilanz



Quelle: Hopsteiner · \*Schätzung

## Hopfenernte 2011

Anbaugebiet Sorte	Abwaage Ernte 2010 in t	Schätzung Ernte 2011* in t	Veränderungen 2010 / 2011 in %
<b>Hallertau</b>			
Mittelfrüher	1049	824	- 21,4
Hersbrucker	1179	1400	+ 18,8
Perle	5464	6309	+ 15,5
Spalter Select	1287	1336	+ 3,8
Hallertauer Tradition	4254	5241	+ 23,2
<b>Aroma Total</b>	<b>13233</b>	<b>15110</b>	<b>+ 14,2</b>
Northern Brewer	414	340	- 18,0
Herkules	5895	7283	+ 23,5
Hallertauer Magnum	6633	5809	- 12,4
Nugget	495	491	- 0,9
Hallertauer Taurus	1763	1996	+ 13,2
<b>Bitter Total</b>	<b>15201</b>	<b>15917</b>	<b>+ 4,7</b>
Sonstige	697	774	+ 11,1
<b>Hallertau Total</b>	<b>29130</b>	<b>31800</b>	<b>+ 9,2</b>
Elbe / Saale	2631	2680	+ 1,9
Tettang	1799	1910	+ 6,2
Spalt	641	680	+ 6,1
Rest Deutschland	33	43	+ 31,1
<b>Deutschland Total</b>	<b>34234</b>	<b>37114</b>	<b>+ 8,4</b>
USA	29707	29131	- 1,9
China	10150	10250	+ 1,0
Tschechien	7772	6191	- 20,3
Polen	2668	2268	- 15,0
Slowenien	2400	2200	- 8,3
England	1608	1600	- 0,5
Frankreich	790	743	- 5,9
Spanien	1037	1037	± 0,0
Australien	1099	1044	- 5,0
Neuseeland	793	573	- 27,7
Südafrika	913	956	+ 4,7
Ukraine	750	750	± 0,0
Restliche Länder	2760	2815	+ 2,0
<b>Welt Total</b>	<b>96680</b>	<b>96672</b>	<b>- 0,01</b>

Quelle: Hopsteiner

... Kein Problem: Sie suchen? – Wir finden!

Die Brauindustrie-Suchmaschine: <http://fzarchiv.de>



## Marktführer 2010 – Top-20-Länder

Rang	Land	Bierproduktion in Mio. hl mit prozentualen Veränderungen zu 2009	Pro-Kopf-Verbrauch an Bier in Liter	Marktanteil** in Prozent	Führende Brauereien
1	China	448,3 (+ 5,8)	35	50	Cre Snow; Tsingtao; Yanjing; AB InBev China
2	USA	227,8 (– 1,3 %)	79	80	AB InBev; MillerCoors
3	Brasilien	114,0* (+ 6,5 %)	58	99	AmBev; Schincariol; Petrópolis; Kaiser Femsa
4	Russland	102,9 (– 5,1 %)	73	76	BBH; SUN InBev; Heineken Russia; Efes Russia
5	Deutschland	95,7 (– 2,4 %)	107	38	Radeberger Gruppe; InBev Deutschland; Bitburger Gruppe, Oettinger Gruppe
6	Mexiko	79,9 (– 2,9 %)	61	98	Modelo; Cuauhtemoc Femsa
7	Japan	59,6 (– 0,3 %)	49	96	Kirin; Asahi; Suntory; Sapparo
8	Großbritannien	45,0 (– 0,3 %)	81	75	Heineken UK; InBev UK; Carlsberg UK
9	Polen	33,9 (+ 5,3 %)	85	90	Komp. Pivowarska; Zywiec; Okocim
10	Spanien	33,4 (– 1,3 %)	80	82	Mahou-San Miguel; Heineken Sp; Damm
11	Ukraine	31,0 (+ 1,6 %)	57	94	Sun InBev; Obolon; BBH
12	Südafrika	29,6 (+ 2,8 %)	59	99	SAB; Sedibeng
13	Vietnam	26,5 (+ 15,2 %)	29	79	Saigon Br.; Hanoi Br.; APB
14	Niederlande	23,9 (– 5,7 %)	79	82	Heineken NL; Bavaria; Grolsch; InBev NL
15	Kanada	22,2* (– 0,9 %)	66	83	Molson; Labatt
16	Kolumbien	20,5 (+ 1,8 %)	41	98	Bavaria SABMiller
17	Venezuela	20,0 (– 13,6 %)	100	95	Polar; Regional
18	Thailand	19,9 (+ 2,7 %)	28	93	Singha Corp; Thaibev Chang
19	Südkorea	18,2 (+ 1,9 %)	38	100	Hite; Oriental Br.
20	Belgien	18,1* (+ 0,6 %)	82	68	InBev; Alken-Maes

\* Schätzung

\*\* Basiert auf inländischem Absatz der führenden Brauereien

Bierproduktion Top 20: 1470,6 Mio. hl (2009: 1450,2 Mio. hl); Anteil Top 20: 79,6 % (2009: 79,8 %)

Quelle: Barth Report 2009/2010

<http://fzarchiv.sachon.de>